

# UNTER DIE HAUT

# 88

Saison 2013/2014  
Mo, 02.09.2013

1. FC Kaiserslautern e.V.  
vs.  
Energie Cottbus



EP ON RISING.

<b>Hier und Jetzt</b> .....	3	Dortmund.....	12
<b>Sektion Stadionverbot</b>		Schalke.....	12
SpVgg Fürth - 1. FC Kaiserslautern.....	4	Gladbach.....	12
1. FC Kaiserslautern - Erzgebirge Aue.....	4	Ingolstadt.....	12
<b>UdH Schatzkiste</b>		Afghanistan.....	13
Saison 2011/2012.....	5	<b>Pro Fans Aktuell</b>	
<b>Ein Blick auf</b>		ProFans beobachtet zunehmende	
<u>Schalke</u> : Unverhältnismäßiger und		Vereinnahmung des Themenkomplexes	
unverständlicher Polizeieinsatz während		Fankulturdurch Rechtsextreme.....	13
CL-Quali gegen PAOK Saloniki.....	6	<b>Medienecke</b>	
<u>Dortmund</u> : Stimmungsboykott nach		Skyerhöht Preise.....	14
Einkesselung.....	9	<b>Gedankensprung</b>	
<u>Bremen</u> : Vergehen gegen Tierschutz		Fußball als Wahlkampfprogramm - am	
bei Werder Bremens Hauptsponsor.....	10	Beispiel der Piraten Partei.....	15
<u>Frankfurt</u> : FSV bekommt Preis zum		<b>Unterwegs in</b>	
gastfreundlichsten Verein verliehen.....	11	Frankreich.....	16
<u>Dresden</u> : Alternative zum DFB-Pokal.....	11	<b>In eigener Sache</b>	
<b>Kurz und Knapp</b>		Soli-CD "Frenetic Vibes".....	18
Leverkusen.....	12	Neue Aufkleber! Neue Buttons!.....	19

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Frenetic Youth

**Auflage:** 500

**Texte:** JulianM, Ruven, Tolga, Guschd, Uli, TobiG, Fabian, DominikP, Neubi, ManuelD, Pascal, Pro Fans

**Layout:** Flo, LukasL

**Druck:** Geier, Maxi

**Bilder:** der-betze-brennt.de, FY, www

## KONTAKT

**Internet:** [www.frenetic-youth.de](http://www.frenetic-youth.de)  
[www.keep-on-rising.de](http://www.keep-on-rising.de)

**Allgemein:** [kontakt@frenetic-youth.de](mailto:kontakt@frenetic-youth.de)

**Unter die Haut:** [udh@frenetic-youth.de](mailto:udh@frenetic-youth.de)

**Förderkreis:** [foerderkreis@frenetic-youth.de](mailto:foerderkreis@frenetic-youth.de)

Wenn ihr mehr über uns erfahren möchtet oder Fragen habt, dann sprecht uns doch einfach im Stadion an!

Wir freuen uns über jedes neue Gesicht.

## UDH MOBIL



Du willst das UdH in Farbe auf deinem Handy lesen, egal wo du gerade bist? Ganz einfach!

Scanne den QR-Code und folge dem Link.



Das „Unter die Haut“ ist kein Erzeugnis im Sinne des Presserechts. Alle Texte, Grafiken und Bilder sind rechtlich geschützt und dürfen nicht ohne Genehmigung der Frenetic Youth Kaiserslautern verwendet werden. Die Texte spiegeln lediglich die Meinung des Verfassers und nicht zwangsläufig die der Gruppe wider.

Liebe Betze-Fans,

wir begrüßen Euch im weiten Rund des Fritz-Walter-Stadions zu einem weiteren unsäglichen Montagabendspiel unserer Roten Teufel - dieses Mal gegen Energie Cottbus. Als wäre die bescheidene Anstoßzeit am heutigen Tag nicht genug für eine schlechte Grundstimmung, so ist diese nach der 0:4 Niederlage in Aalen noch miserabler. In 90 Minuten brachten es die Lautrer gerade mal auf einen erwähnenswerten Torschuss durch Markus Karl. Ansonsten ging die Mannschaft von Franco Foda auf der Ostalbsang- und klanglos unter und blamierte sich über beide Ohren.

Die blamable Niederlage beim VfR Aalen bildet damit einen Wendepunkt für den 1. FC Kaiserslautern e.V. Franco Foda hatte über ein Jahr Zeit, um dem FCK eine neue Spielkultur einzuverleiben und den Wiederaufstieg zu schaffen. Ihm wurde dabei bereits in der vergangenen Saison der nominell stärkste Zweitliga-Kader zur Verfügung gestellt. Er hat es jedoch bis heute nicht geschafft, der Mannschaft ein Konzept zu verleihen, welches Spielkultur und Kreativität ausstrahlt. Sogar die jeder abrufbaren Betze-Tugenden werden nicht bedient. Eigentlich eine Grundvoraussetzung, um das Trikot des FCK tragen zu dürfen.

Bislang hielt sich die Fangemeinde des 1. FC Kaiserslautern e.V. mit Kritik am Trainer weitgehend zurück. Man wollte ihm die Chance geben, nachhaltig etwas aufbauen zu können. Man gab ihm dafür die nötige Zeit und hoffte, dass sich die seit einem Jahrzehnt andauernde Abwärtsspirale des glorreichen FCK zum Besseren wendet. Nach über einem Jahr muss man sich aber endgültig eingestehen, dass Franco Foda gescheitert ist und mit ihm die Hoffnung auf Besserung. Auch deswegen – oder vielleicht

gerade deswegen – kippte die Stimmung in Aalen endgültig und entlud sich das erste Mal umfassend.

Das Verhältnis zwischen Mannschaft und Trainer ist nicht intakt. Einige Spieler betrieben in Aalen geradezu eine Leistungsverweigerung. Für diesen Befund ist bezeichnend, dass Foda den zum Abklatschen bereiten Fortounis bei dessen Auswechslung keines Blickes würdigte. Der vier Minuten später ausgewechselte Marcel Gaus hingegen erhielt die Hand des Trainers. Es stimmt also hinten und vorne nicht mehr. Die Kapitäns-Rotation, die ewigen Systemwechsel und die nicht nachvollziehbaren Aus- sowie Einwechselungen nerven mittlerweile jeden FCK-Anhänger im Stadion. Man möchte fast behaupten, dass das Maß endgültig voll ist und der Kredit vollumfänglich verspielt wurde.

Konsequenzen konnte man aber trotz der augenscheinlichen Deformation des Trainers durch die eigene Mannschaft nicht erwarten. Zu sehr hängt auch das Schicksal von Stefan Kuntz an der Personalie Franco Foda. Scheitert wieder einmal eine Trainer-Verpflichtung, so muss sich wohl auch Stefan Kuntz eingestehen, dass er als Sportlicher Leiter gescheitert ist. Alternativen zu ihm sind jedoch ebenfalls nicht in Sicht.

Der 1. FC Kaiserslautern e.V. befindet sich deswegen an einem Wendepunkt. Wenn sich heute keine großangelegte Steigerung im Spiel des 1. FC Kaiserslautern e.V. auftut, ist Franco Foda wohl nicht mehr zu halten. Das heutige Spiel ist aus personalpolitischer Sicht daher äußerst spannend.

Die üblichen Motivationsprüche erspare ich mir an dieser Stelle jetzt lieber – zu sehr schmerzt derzeit der Niedergang unseres glorreichen 1. FC Kaiserslautern e.V. █

*Anmerkung: Zum Redaktionsschluß stand die Entlassung Franco Fodas noch nicht fest - es war uns leider nicht mehr möglich kurzfristige Änderungen vorzunehmen.*

**SpVgg Fürth (2:1) 1.FC Kaiserslautern e.V.**

Schon wieder montags um 20:15 Uhr, schon wieder auswärts und immer noch Stadionverbot. 6 Punkte aus zwei Spielen und solider Pokal-Auftritt in Heilbronn standen in den vergangenen zwei Woche sportlich zu Buche. Im Bus bei Freunden. 90. Kneipe statt Stehplatz im Stadion. Scheiss egal, hauptsache dabei!

So oder so ähnlich gestaltete sich meine Gefühlswelt vor dem dritten Spieltag der zweiten Liga. Doch Zweifel sollten nie wirklich aufkommen. Fandfeindliche Anstoßzeiten konnten uns auch diesen Tag nicht versauen. Dazu schienen die bevorstehenden 310 Kilometer, im Vergleich zu den vergangen Montagsspielen, ja fast wie ein Katzensprung.

Gegen Mittag und bei strahlendem Sonnenschein bestieg die dieses Mal 5-6 Köpfe fassende FY Sek. Sv den Bus gen Frankenland. Mit lediglich einer Rast zum Rauchen und Entleeren verging die Zeit auch recht schnell. Nach gemachten und unspektakulären Kilometern begrüßte man am Stadionparkplatz noch weitere Gruppenmitglieder, ehe man sich auf Richtung Fürther Szene Kneipe machte, um dort auf 1-2 Biere zu verweilen.

Als schließlich beide Lager zum Stadion aufbrachen forderte man gemeinsam mittels Sprechchören, die Freiheit für sämtliche

Stadionverbotler.

Vor den Stadiontoren wurden erstmal die Mädels und Jungs, die das weite Rund von innen sehen durften, verabschiedet und die letzten Sonnenstrahlen genossen.

Als der Anpfiff dann immer näher rückte, die Straßen sich langsam leerten und es die erste Male von den Rängen schallte, trafen wir uns mit ausgesperrten Leidensgenossen aus Fürth, um das Spiel gemeinsam in einer Stadionnahen Kneipe zu verfolgen. Im Hinterhof der Kneipe, unter dem selben Sternenhimmel und bei 150 Meter Luftlinie zum Stadion, fühlte man sich so nah dran und trotzdem so weit entfernt. Komisches Gefühl.

Zum Spiel: 2:1 verloren, unnötig drei Punkte verschenkt. Mund abwischen, die nächsten Spiele sind machbare Punkte! Wenigstens war die Stimmung unter den SV'lern gut und die Biere schmeckten auch. Mit Abpfiff brach der Haufen in Richtung Stadion auf und man verabschiedete sich voneinander, ehe beide Gruppen in den Farben der Massen wieder verschwanden.

Danke für die Gastfreundlichkeit, war ein lässiger Abend.

Niemals aufgeben Stadionverbotler! █

**1.FC Kaiserslautern e.V. (2:1) Erzgebirge Aue**

Wieder mal morgens zu unverschämter Uhrzeit aus dem Bett gequält. Aber es hat sich an diesem Samstag zum Heimspiel gegen Aue gelohnt. Denn in unseren Räumlichkeiten gab es leckere Pancakes zu fairen Preisen. Der Morgen/Vormittag verging dann im Kreise seiner Freunde und in unseren Räumlichkeiten wie immer recht zügig.

Während sich die Leute langsam auf den Weg Richtung Stadion machten, mussten wir mal

wieder zurückbleiben und überbrückten die Zeit bis zum Anstoß mit ein paar kühlen Getränken und netten Gesprächen im Kreise der Ausgesperrten.

Vor Spielbeginn liefen wir dann zu der gemieteten Location der Generation Luzifer, die dort abends ihr 15-jähriges Bestehen feiern sollten. Das Spiel wurde dort mit den Stadionverbotlern der anderen Gruppen auf einer Leinwand über Internetstick geschaut. Immerhin besser, als das Spiel im Videotext zu verfolgen (Always remember

Sandhausen ;)). Die Lage der Location war direkt am Fuße des Betzenbergs. Dadurch konnte man wenigstens etwas von der Atmosphäre im Stadion mitbekommen.

Zum Spiel gibt es nicht so viel zu sagen, außer dass man sich mal wieder zu einem knappen Sieg quälte. Von einem schönen Fußballspiel ist allerdings seit dem Köln Heimspiel, das allerdings bereits letzte Saison stattfand, nichts zu sehen.

Kurz vor Spielende machte man sich auf den Weg ins Stadion. Ja genau INS Stadion! Denn heute

durfte die Sektion SV nach Spielende zu einem Foto die Grenze zum Stadion passieren. Definitiv ein geiles Gefühl, als man unter Applaus und Gesängen unserer Freunde die Tribüne betrat. Nach dem Fotoshoot ging es gemeinsam zurück in unsere Räumlichkeiten.

Dort angekommen feierte man den glanzlosen Sieg unserer Mannschaft, ehe man sich abends dann auf den Weg zur besagten 15-Jahres-Party der Generation Luzifer machte. Auch an dieser Stelle nochmals herzlichen Glückwunsch zum 15-jährigen Bestehen. █

## UDH SCHATZKISTE

### Saison 2011/2012

Die Saison 2011/2012 – eigentlich für jeden Betzefan eine Saison zu vergessen, doch bringt es uns auch nicht nach vorne uns alleine an gute Zeiten zu erinnern und um die chronologische Reihenfolge dieser Rubrik zu wahren, werfen wir hiermit einen Blick zurück in die Abstiegsaison.

Vom „verflixten zweiten Jahr“ sollte auch unser FCK nicht verschont bleiben und so mussten wir nach zwei Jahren Erstklassigkeit den bitteren Gang in Liga 2 antreten. Statt dem erhofften Klassenerhalt belegten wir mit sagenhaften 23 Zählern und 13 Punkten Abstand zum ersten Nichtabsteiger, den letzten Platz. Am Ende trug der FCK ganze 11 Spiele in Folge die rote Laterne . Unter anderem war es letztendlich

unsere schwache Offensive, welche einfach nicht im Stande war die nötigen Tore zu erzielen um die Klasse zu halten. 21 sieglose Spiele in Folge sprechen diesbezüglich für sich. Der fehlende Erfolg machte sich auch in den Zuschauerzahlen bemerkbar, im Schnitt knapp 4000 Zuschauer weniger als 2010/11 pilgerten auf den Betze, wo der einst so heimstarke FCK nur zwei Siege einfahren konnte.

Auf der Dauerkarte sieht man das Fritz-Walter-Stadion in Kombination mit den Werten Tradition, Leidenschaft und Respekt. Schade dass gerade im 111. Jahr die Leidenschaft auf dem Platz gefehlt hat. █



## Schalke: Unverhältnismäßiger und unverständlicher Polizeieinsatz während CL-Quali gegen PAOK Saloniki

Während des Hinspiels der Champions-League Qualifikation zwischen dem FC Schalke 04 und PAOK Saloniki am 21. August (1:1) ereignete sich ein Polizeieinsatz, der über die Grenzen Deutschlands hinaus für Aufruhr sorgte und aufgrund der schlimmen Ausmaße auch weiterhin aktuell bleiben wird.

Etwa zur 75. Minute stürmten Einsatzkräfte der Polizei in die Nordkurve mit dem Ziel, eine Zaunfahne, hängend seit Beginn des Spiels vor dem Block der Gelsenkirchener Ultras zu entfernen. Bei dieser besagten Zaunfahne handelt es sich um die des Komiti Düsseldorf, eine Untergruppe des Fanclubs Komiti Skopje des mazedonischen Vereins Vardar Skopje.

Diese mazedonische Ultragruppierung pflegt wiederum seit einigen Jahren eine Fanfreundschaft zu den Ultras Gelsenkirchen und man drückt die Freundschaft immer mal wieder durch die Zaunbeflaggung der Freunde aus. Auch bei Spielen in der Vergangenheit hing die Zaunfahne vor dem Block der Schalker, ohne dass es jemals Probleme gab. Wieso auch...

Doch beim besagten Spiel gegen PAOK Saloniki stellte die Zaunfahne für die Polizei einen Straftatbestand der Volksverhetzung dar. Hintergrund: Die Zaunfahne bildet die Nationalflagge der Republik Mazedonien ab, versehen mit der Aufschrift des Fanclub-Namens. Einschätzungen der Polizei zu Folge provoziere man mit der Flagge die ohnehin schon aggressiven Griechen im Gästeblock, da die Fahne im Zusammenhang mit dem Namensstreit zwischen Mazedonien und Griechenland eine bedeutende Rolle spielt.

Die Polizei wies bereits in der Halbzeitpause darauf hin, dass die Flagge abgehängt werden müsse, da die Fans aus Saloniki angeblich mit einem Platzsturm und einem Angriff auf die Nordkurve gedroht haben sollen. Nach Aussagen von PAOK-Fans und Fanprojektmitarbeiter Markus Mau war jedoch zu keiner Zeit ein Platzsturm oder Angriff

auf die Schalker geplant.

Schon hier zeigt sich, dass der Einsatz der Polizei als sehr unverständlich bewertet werden muss, ist die mazedonische Flagge doch nie und nimmer in Deutschland verboten. Außerdem hätte man doch die Möglichkeit gehabt, den Gästeblock zu sichern und somit den angeblich gedrohten Platzsturm zu verhindern...

Genau so schlimm wiegt die Art und Weise des Polizeieinsatzes: Bereits beim Betreten des Blocks wurden vollkommen Unbeteiligte grob beiseite geschoben, um sich den Weg hinunter Richtung Spielfeld zu ebnen. In etlichen Videos ist weiterhin zu sehen, wie die Beamten wahllos Pfefferspray gegen die Zuschauer Masse einsetzen und auf Fans mit Schlagstöcken einschlagen.

Besonders entsetzt zeigen sich Fans aufgrund der Aggressivität und Hemmungslosigkeit seitens der Beamten. Bilanz des Einsatzes: Mehr als 80 Verletzte Fans (davon ein weiblicher Fan, der in die Intensivstation eingeliefert werden musste), Angestellte des Ordnungsdienstes und DRK-Helfer, welche an ihrem Einsatz behindert und selbst von Pfefferspray getroffen wurden.

Erwähnen muss man weiterhin, dass der Einsatz weder mit den Fanbeauftragten noch mit dem Verein Schalke 04 abgesprochen wurde. Der Verein äußerte sich am nächsten Tag sehr deutlich und verurteilte den Polizeieinsatz massiv. Für Fans und Verein Schalke 04 eine Katastrophe und Erlebnisse, die man wohl so schnell nicht vergessen kann.

Aber auch alle anderen Fußballfans in Deutschland sind betroffen und solidarisierten sich mit den Schalkern. In einer Stellungnahme der Fanorganisation „ProFans“ wird gefordert, dass dieser unverhältnismäßige und unverständliche Einsatz Konsequenzen nach sich ziehen muss. Es bleiben viele offene Fragen und das Entsetzen in der gesamten deutschen Fanszene.

Jedem Leser sei hiermit wärmstens empfohlen, die Stellungnahme von „ProFans“ gründlich zu studieren:

### **Polizeieinsatz in Gelsenkirchen muss Konsequenzen haben**

Das Positive vorweg: ProFans dankt dem FC Schalke 04 für die Loyalität gegenüber seinen Fans. Es gibt sicher nicht viele Vereine, die sich derart bedingungslos schützend vor ihre Fans stellen und unabhängig von der öffentlichen Meinung einen Polizeieinsatz verurteilen. Vollkommen zu Recht übrigens, denn der Einsatz der Polizei gegen friedliche Fußballfans hat eine neue Qualität erreicht.

Es ist eine Schande für den Rechtsstaat, was am Abend des 21. August 2013 in der Arena auf Schalke passiert ist. Da befiehlt ein Einsatzleiter, einen vollen Block zu erstürmen, weil dort eine in Deutschland vollkommen legale Fahne hängt. Nämlich die der Republik Mazedonien (von 1992 bis 1995), versehen mit der Aufschrift „Komiti Düsseldorf“. Komiti Düsseldorf ist eine Sektion der mit den Ultras Gelsenkirchen befreundeten Komiti Skopje.

Die Fahne habe den Straftatbestand der Volksverhetzung erfüllt, will die Polizei Gelsenkirchen wissen. Begründen kann sie das eigenen Aussagen zufolge nicht, wie eine Sprecherin gegenüber Radio Emscher-Lippe äußerte. Vielleicht liegt das daran, dass der griechische Polizeibeamte, der sich selbst von der Fahne provoziert gefühlt und dies dem Einsatzleiter geflüstert hatte, längst wieder in Nordgriechenland ist. Die Polizei Gelsenkirchen behauptet, die Fahne habe außerdem die etwa 2000 griechischen Fans provoziert, die angeblich damit gedroht hatten, für einen Spielabbruch zu sorgen und die Nordkurve zu stürmen. Dem widersprach ein griechisch-stämmiger Anhänger der Schalker, der vor Ort war, via E-Mail, die ProFans in Auszügen vorliegt. So war zu keiner Zeit ein Platzsturm oder ein Angriff auf die Nordkurve von den PAOK-Fans geplant und die Fahne von Komiti vielmehr vollkommen belanglos. Dies wurde auch in Gesprächen mit PAOK-Fans bestätigt. Das deckt sich darüber hinaus auch mit den Aussagen des Gelsenkirchener Fanprojektmitarbeiters Markus Mau, der laut einem Interview im Gästeblock ebenfalls keine aggressive Stimmung festgestellt hatte.

Einmal davon abgesehen, dass also entweder der



griechische Polizeibeamte oder der Einsatzleiter der Polizei Gelsenkirchen die Unwahrheit gesagt haben: Selbst wenn es diese angebliche Ankündigung einer Straftat gegeben hätte, dann hätte diese doch eigentlich dazu führen müssen, die griechischen Gäste von einem Angriff abzuhalten, anstatt Schalker Fans zu attackieren, die sich vollkommengesetzeskonform verhalten haben. Die Vorgehensweise der Einsatzleitung erscheint daher kurios, wenn sie das potenzielle Opfer und nicht den potenziellen Täter belangen will.

Die Hemmungslosigkeit des Einsatzes in der Kurve ist unfassbar. Es kam dabei zu zahlreichen Opfern, die Ultras Gelsenkirchen sprechen auf ihrer Internetseite von mehr als 80 (!) Personen, die behandelt werden mussten. Das Deutsche Rote Kreuz bestätigt dies und widerspricht in seiner offiziellen Pressemitteilung damit den offiziellen Polizeiangaben von „nur“ 30 Opfern von Körperverletzungen durch Polizeibeamte. Mehr als 80 Personen, die durch chemische Kampfstoffe verletzt wurden, weil die Polizeiführung eine einfache Fanclubfahne konfiszieren lassen wollte. Eine junge Frau musste sogar aufgrund des Einsatzes von Pfefferspray (welches übrigens in der Kriegsführung laut Genfer Protokoll verboten ist, gegen Zivilisten jedoch in diesem Land eingesetzt werden darf) auf die Intensivstation eines Krankenhauses eingeliefert werden. Doch nicht nur Fans, die sich an Recht und Gesetz gehalten hatten, wurden attackiert. Auch Sanitäter, die Verletzten helfen wollten, wurden, wie auf Videoaufnahmen zu sehen ist, nicht nur in ihrer Arbeit behindert, sondern selbst ebenfalls Opfer des Einsatzes der Beamten.

Die Legitimationsversuche der Polizei Gelsenkirchen für diesen Einsatz sind untauglich. „Da wird eine angebliche, durch nichts zu belegende, Lebensgefahr herbeigeredet, um die vielen Verletzten als kleineres Übel zu rechtfertigen“, sagt Sig Zelt von ProFans. Es gab auf Schalker Seite keinen Straftatbestand der Volksverhetzung. Zaunfahnen befreundeter Fangruppen aufzuhängen, wenn diese im Stadion anwesend sind, ist das gute Recht jedermanns und besitzen eine lange Tradition, an der sich bisher auch niemand gestört hat.

Wider jedem gesunden Menschenverstand und vor allem auch dem Auftrag der Polizei, hat sie sich zum willfährigen Erfüllungsgehilfen derer gemacht, von denen angeblich Straftaten drohten. Das Vertrauen jedes einzelnen Gelsenkirchener Bürgers und jedes Fußballfans in Nordrhein-Westfalen in die Polizei ist berechtigterweise erschüttert, denn das Beispiel vom 21. August zeigt, wie Polizeieinsatzkräfte völlig unkontrollierte Gewaltorgien an friedlichen Bürgern ausüben können, wenn sich nur eine mehr als fadenscheinige Begründung finden lässt. ProFans Pressesprecher Philipp Markhardt äußerte sich empört: „Es ist der Gipfel der Infamie, wenn Interessenvertreter der Polizei diese Eskalation der Gewalt auch noch gutheißen.“

„Dass in einem westlichen und demokratischen Land ein derartiger Überfall des Staates auf seine Bürger möglich ist, schien bisher undenkbar. Wenn dies ohne einschneidende Konsequenzen bleiben sollte, dann hat nicht nur die Polizei versagt, sondern auch die Politik“, so Philipp Markhardt weiter.

Bis dahin scheint Rainer Wendt, der Vorsitzende der Deutschen Polizeigewerkschaft, mit seiner Aussage Recht zu behalten, dass es lebensgefährlich sei, in deutsche Stadien zu gehen. „Allerdings geht die Gefahr für Leib und Leben genau von denjenigen aus, die Deutschlands Bürger eigentlich schützen sollten“, betont Sig Zelt.

ProFans erwartet nicht nur personelle Konsequenzen, sondern eine grundsätzliche Korrektur im Wertegefüge des Polizeibeamtentums, mithin in der Führung der Polizei sowie in ihrer Verantwortlichkeit den Bürgern gegenüber, die sie mit ihren Steuern bezahlen. Die Menschenwürde gibt man am Stadiontor nämlich nicht ab.

Vor allem aber war dieser Einsatz auch ein fatales Zeichen an die deutsche Fanszene, das einer Kriegserklärung gleichkommt. Und einen Krieg will mit Sicherheit niemand in deutschen Stadien sehen.

ProFans, im August 2013



## Dortmund: Stimmungsboykott nach Einkesselung

Erstes Heimspiel der neuen Saison in Dortmund: Fans fiebern der neuen Saison entgegen, können es kaum erwarten, das heimische Stadion wieder zu betreten, um gemeinsam im Block durchzudrehen und die Mannschaft zum Sieg zu schreien.

Ich behaupte, so oder so ähnlich fühlten sich die meisten Dortmunder Fans, als sie sich am zweiten Spieltag gegen Eintracht Braunschweig auf den Weg zum Stadion machten.

Für die drei größten Ultragruppierungen der Dortmunder Fanszene The Unity, Desperados und Jubos verlief der Weg zum Westfalenstadion allerdings ganz anders und sollte erhebliche Auswirkungen auf das unmittelbar bevorstehende Spiel mit sich führen: Die betroffenen Gruppen und weitere Fanclubs wurden von der Polizei eingekesselt und genau durchsucht. Außerdem wurden alle Materialien strengstens begutachtet und kontrolliert. Erst nach dieser aufwendigen und nervenden Prozedur und nach den ebenfalls strengen Einlasskontrollen durfte man das Stadion betreten. Wer selbst einmal eine vergleichbare Situation erleben musste, weiß

genau, wie nervtötend eine solche Kontrolle ist!

Grund für die geplante Aktion der Polizei soll der Verdacht auf Spruchbänder und Banner mit strafrechtlich relevantem Inhalt sein. Wie zu erwarten, konnte die Polizei allerdings nichts finden und konfiszierte laut eigenen Aussagen lediglich eine Sturmhaube. Für die betroffenen Fans allerdings war die Frustration über den Sicherheitswahnsinn der Polizei enorm groß und man beschloss kurzfristig einen Stimmungsboykott für das anstehende Spiel. In einer gemeinsamen Stellungnahme heißt es, die „Entscheidung ist uns alles andere als leicht gefallen“, doch man wollte durch den Verzicht auf den Support eine größere öffentliche Wahrnehmung, als durch Spruchbänder erreichen.

Im Nachhinein kann man bilanzieren, dass die Aktion deutschlandweit viel Aufmerksamkeit erreicht hat. Gerade im Zusammenhang mit den Ereignissen in Gelsenkirchen gerät zudem die Polizei NRW immer mehr unter Druck. Man kann nur hoffen, dass solche Polizeieinsätze nicht wieder vorkommen! █



## Bremen: Vergehen gegen Tierschutz bei Werder Bremens Hauptsponsor

Bereits letzten Sommer, bei der Präsentation des Trikotwerbepartners Wiesenhof, hagelte es in Bremen öffentliche Kritik für das Sponsoring. Werder-Fans sowie Tierschützer protestierten gleichermaßen gegen die bevorstehende Partnerschaft und taten ihren Unmut öffentlich kund.

Heute, ein Jahr danach, sind Negativ-Schlagzeilen des Hauptsponsors ebenfalls keine Seltenheit. Über Vergehen gegen Tierschutzgesetze oder der Umgang und die Unterbringung ausländischer Arbeitskräfte wurde bereits mehrfach berichtet. Zusätzlich zeigte einer der öffentlich-rechtlichen Sender kürzlich schockierende Bilder auf zwei für Wiesenhof produzierenden Betrieben. Tierschützer hatten heimlich gefilmt, wie Tiere getreten und geworfen wurden. Nun steht Wiesenhof wieder einmal am Pranger und mit dem Hauptsponsor auch Werder Bremen.

Doch, zum Ärger vieler Fans, wird Wiesenhof

Hauptsponsor bleiben. Bisher habe Wiesenhof stets "offen und glaubwürdig" auf alle kritischen Fragen geantwortet. Zudem sehe man die Kooperation zwischen dem Verein und dem Unternehmen als vorteilhaft für den Tierschutz an: "Die Zusammenarbeit mit Wiesenhof hat bislang dazu geführt, dass das Unternehmen durch die Bühne Bundesliga deutlich mehr im Fokus der Öffentlichkeit steht", schreibt der Verein in einer Pressemitteilung.

Man fordere aber eine "lückenlose Aufklärung", so die Geschäftsführung weiter, die keine Zweifel an den Aussagen des Partners haben. Die Bremer Fans haben weitere Proteste angekündigt und sehen in den aktuellen Negativ-Schlagzeilen die Bestätigung ihrer anfänglichen Skepsis. Es bleibt also abzuwarten, wie sich die Beziehung zum Hauptsponsor entwickelt und welche weiteren Aktionen sich die Bremer einfallen lassen, um ihren Unmut kundzutun. █



## Frankfurt: FSV bekommt Preis zum gastfreundlichsten Verein verliehen

Zum fünften Mal hat die die Supporterorganisation des 1. FC Union Berlin, der Eiserne V.I.R.U.S. e. V., den Pokal für den fanfreundlichsten Gastgeber der Vorsaison verliehen. Zum diesjährigen Sieger wurde der FSV Frankfurt gekürt.

In einer Stellungnahme spricht die Organisation von einer Saison, die vor allem durch Diskussionen zum Umgang mit den Zuschauern und durch Fanproteste geprägt war. Ein Stadionbesuch wurde nach außen hin als gefährlich dargestellt und gerade Gästefans fanden sich oftmals in Polizeikesseln wieder, oder wurden von Ordnern rigoros durchsucht. Dass diese sich aufgrund solcher Verhaltensweisen mitnichten willkommen fühlen, ist natürlich naheliegend

und muss nicht näher begründet werden.

Umso mehr sieht V.I.R.U.S. es als wichtig an, Vereine herauszustellen, welche sich um einen würdigen Umgang mit ihren Gästefans bemühen und diesen einen angenehmen Aufenthalt ermöglichen. Genau dies beobachtet die Organisation seit einigen Jahren beim FSV Frankfurt und kürte die Hessen beim Spiel gegen den FC Union Berlin letzten Sonntag zum gastfreundlichsten Verein der zweiten Liga.

Die vorherigen Preisträger waren übrigens der SV Sandhausen, der FC Augsburg, Erzgebirge Aue und unser 1. FC Kaiserslautern e.V. █

## Dresden: Alternative zum DFB-Pokal

Wie bereits bekannt wurde, ist die SG Dynamo Dresden für den Pokalwettbewerb 2013/14 ausgeschlossen worden. Sie darf somit nicht am Vereinspokal des deutschen Fußball-Bundes teilnehmen. Allerdings spielte der Verein am Samstag, den 03.08.2013, eine Alternative zum DFB-Pokal und rief den FDGB Pokal ins Leben.

verzichten zu müssen und andererseits die fehlenden Einnahmen etwas zu kompensieren. Außerdem bleibe die Mannschaft so im sportlichen Rhythmus. Die Stehplatzkarten pro Spiel sind für sechs Euro erhältlich, allerdings ist auch der Erwerb einer Dauerkarte für 20 Euro möglich, da der Cup vier Partien umfasst.

Unter dem Motto „Für Dynamo Gemeinsam Bleiben“ hat der Club einen eigenen Wettbewerb ins Leben gerufen, um gegen Hull City anzutreten. Der Name des Pokals wurde dabei vom früheren FDGB-Pokal abgeleitet, den Dynamo insgesamt sieben Mal gewinnen konnte.

Wie der Geschäftsführer der Dynamo, Christian Müller, erklärte, wurde dieser Pokal ins Leben gerufen, um einerseits 2013/2014 nicht auf einen Pokalwettbewerb



Dem Achtelfinale gegen den Club aus Kingston Upon Hull folgen Viertelfinale (7. September), Halbfinale (16./17. November) und Endspiel (1./2. Februar 2014). Die Gegner stehen allerdings noch nicht fest. Die erste Begegnung im Achtelfinale gegen Hull City ging vor 6.428

Zuschauern mit 0:1 verloren. Dabei wurde die SG Dynamo Dresden aber durch die hiesige Anhängerschaft lautstark unterstützt. Es konnte damit durch die organisatorische Leistung aller Beteiligten eine Alternative zum Pokal des Verbandes geschaffen werden. ■

## KURZ UND KNAPP

**Leverkusen:** Seit dem letzten Heimspiel der Werkself aus Leverkusen gegen Borussia Mönchengladbach ist die neue Stadionordnung in Kraft getreten. Durch die sechs Paragraphen fassende Stadionordnung werden, auf Wunsch des Deutschen Fußball-Bundes, die Schriftzüge

"A.C.A.B" sowie "All Cops Are Bastards" verboten. Auch ist es nun strafbar, sich zu vermummen, oder Beihilfe zum Abbrennen von Pyrotechnik, wie zum Beispiel durch das Errichten eines Sichtschutzes durch Fahnen, zu leisten. ■

**Dortmund:** Der Geschäftsführer von Borussia Dortmund, Hans-Joachim Watzke, hat auf der Bilanz-Pressekonferenz des börsennotierten Bundesligisten die Zahlen des vergangenen Geschäftsjahres präsentiert. Borussia Dortmund hat dabei im vergangenen Geschäftsjahr einen Rekordumsatz von 305 Millionen Euro und einen

Rekordgewinn von 53,5 Millionen erwirtschaftet. Damit stieg der Umsatz im Vergleich zum vergangenen Jahr (215,2 Millionen Euro) um 42 Prozent. Zum zweiten Mal seit dem Börsengang im Jahr 2000 wird die Borussia Dortmund GmbH KGaA ihren Aktionären somit eine Dividende zahlen. ■

**Schalke:** Wie die Ultras Gelsenkirchen auf ihrer Internetseite angeben, könnte es vor dem Champions-League Play-Off Spiel gegen PAOK Saloniki im Gästebereich der Arena erneut zum Einsatz von Nacktscannern kommen. Im Vorfeld der Partie wurde ein Zelt am Gästeeingang der Arena gesichtet, was auf Intimkontrollen hinweisen könnte. In der Vergangenheit

mussten sich bereits Fans von Paris St. Germain und Montpellier bei ihren Gastspielen auf Schalke vollständig entkleiden. Der FC Schalke rechtfertigte die Kontrollen damit das man verhindern wolle, dass pyrotechnische Gegenstände in die Arena gelangen. Trotz der Maßnahmen wurde bei beiden Spielen im Gästeblock Pyrotechnik gezündet. ■

**Gladbach:** Wie Borussia Mönchengladbach auf ihrer Internetseite mitteilte, wurden für das Gastspiel der Fohlen am Wochenende ungewöhnlich viele Sitzplatzkarten des von Bayer 04 Leverkusen zur Verfügung gestellten Kartenkontingents zurückgeschickt. Die Eintrittskarten für den Block F4 kosteten für Fans aus Mönchengladbach 67 Euro. Die

überteuerten Eintrittspreise kommen zu Stande, weil Bayer 04 Leverkusen den höchstmöglichen Topspielzuschlag verlangt wie bei Spielen gegen Bayern oder Dortmund. Fans aus Augsburg oder Wolfsburg zahlen für dieselben Plätze 29 Euro. Die übrigen 2500 Tickets wurden hingegen alle verkauft. ■

**Ingolstadt:** Die Mannschaft des FC Ingolstadt sowie der komplette Verein zeigt nach den rassistischen Beleidigungen gegen ihren Mitspieler Danny da Costa Flagge und verurteilt jede Art von Rassismus aufs Schärfste. Vor dem

Heimspiel gegen Arminia Bielefeld trug das Team beim Aufwärmen T-Shirts mit dem Slogan "Rechts außen? Nur im 4-3-3!". Ein Großteil der Shirts, die auch von den Mitarbeitern der Geschäftsstelle getragen wurde, wurde anschließend an die Fans

verschenkt. Insgesamt verteilte der Verein rund 1000 Shirts, welche die klare und einleuchtende

Botschaft wiedergibt. ■

**Afghanistan:** Das erste Heim-Länderspiel Afghanistans seit zehn Jahren und zugleich erste Aufeinandertreffen gegen Pakistan seit 1977 wurde mit 3:0 gewonnen. Im ausverkauften Stadion des afghanischen Fußballverbandes AFF in Kabul feierten 6000 Zuschauer ihr Team und das Spiel als ein Zeichen für Freiheit und

Frieden. Das Duell der beiden Erzrivalen soll einen Wendepunkt in der krisengeschüttelten Region markieren und Aufbruchsstimmung für die junge afghanische Profi-Liga verbreiten. Für den Dezember ist bereits ein Rückspiel im pakistanischen Lahore terminiert. ■

## PRO FANS AKTUELL

### Profans beobachtet zunehmende Vereinnahmung des Themenkomplexes Fankultur durch Rechtsextreme

Mit Sorge beobachtet das Bündnis ProFans einen Trend, der sich im Zuge der Sicherheitsdiskussionen entwickelt und mittlerweile intensiviert hat. Es ist schon schlimm genug, dass wieder vermehrt rechte Strukturen in deutschen Fankurven wahrgenommen werden müssen, die sich durch die beinahe ausschließliche öffentliche Fokussierung auf die Themen Ultras, Pyrotechnik und Sicherheit im Stillen prächtig entwickeln konnten. Dazu kommt nun, dass sich in letzter Zeit durch den Hype rund um die Sicherheitsdebatte und die damit einhergehende Beschneidung der Fankultur, auch Rechtsextremisten dieser Problematik annehmen, um auf diese Art und Weise Zulauf zu bekommen. Neonazis haben die „Solidarisierung“ mit den aktiven Fans entdeckt und nutzen das Thema Fankultur nun für ihre Zwecke, um junge Fans zu ködern. Ganz nach dem Motto: „Die da oben sind gegen euch, aber wir sind auf eurer Seite.“

ProFans hatte bereits im Frühjahr zu einer solchen Einmischung seitens der NPD besorgt Stellung bezogen. Inzwischen ziehen andere nach. Auf den erneuten Anlass, die Aufmerksamkeit auf diese Problematik zu richten, wird ProFans hier nicht näher eingehen, um nicht auch noch Werbung für die erneuten Versuche der Einflussnahme auf Fußballfans durch Rechtsextreme zu machen.

Dabei war das Thema Fankultur für rechte

Kreise in der Vergangenheit alles andere als interessant. „Weder beteiligten sie sich an den Stehplatzkampagnen der Neunziger, noch unterstützten sie den Kampf gegen die Spieltagzerstückelung“, erinnert ProFans Pressesprecher Philipp Markhardt. In den Neunzigern waren es antifaschistische und linksalternative Fußballfans, die sich für den Erhalt der Stehplätze stark machten; seit der Jahrtausendwende sind vor allem Ultras und aktive Fans, die sich unter anderem bei ProFans zusammengeschlossen haben, hinzugekommen, um für den Erhalt der Fankultur zu kämpfen. Sie eint ein antirassistischer Grundkonsens, der es bis vor Kurzem rechtsextremen Strukturen wirksam erschwerte, in den Stadien Fuß zu fassen.

Das Wiedererstarken rechtsextremer Gruppen ist unter anderem zurückzuführen auf die Schwächung der aktiven Fans und Ultras insbesondere auch durch Stadionverbote. Auf diese Weise wurde ein Machtvakuum durch die Institutionen geschaffen, in das nun extreme Rechte zu stoßen versucht. Mit einer scheinbar unpolitischen Einstellung behaupten sie eine reine und traditionelle Fankultur unterstützen zu wollen. Der Slogan lautet: „Keep politics out of football.“ Welche Politik herausgehalten werden soll, ist klar. Die „Linken und Antifas“, die angeblich die Politik ins Stadion bringen, sollen raus. Ganz im Sinne der Fankultur, wie die Rechtsextremisten behaupten. Im Sinne einer Fankultur, die aber so

gar nichts mit bunten und weltoffenen Kurven zu tun hat, wie sie beispielsweise auch durch die bei ProFans organisierten Gruppen befürwortet wird. Viel mehr im Sinne einer Fankultur, in der Rassismus, Homophobie und Diskriminierung im Allgemeinen vorherrschen. „So etwas hat mit Fankultur nichts zu tun“, sagt Alex Schulz von ProFans, „Die extreme Rechte ist nicht Teil der kreativen, vielfältigen, bunten und lauten Fankultur in unseren Stadien.“

Der Einsatz zum Erhalt der Fankultur kostet den aktiven Fans und Ultras des Landes ohnehin schon genug Kräfte. Das Dauerringen mit Verbänden, Vereinen und Behörden, das Wehren gegen öffentliche Stimmungsmache gegen Fußballfans sind ständige Hauptaufgabenfelder von ProFans. Zunehmend kommt nun noch eine weitere Bedrohung dazu. Dennoch betont

Jakob Falk von ProFans: „Wir werden nicht müde unsere Fankultur gegen die Angriffe von Rechts zu verteidigen!“ Sich gegen die Einflussnahme von Nazis auf Fankurven zu wehren, hat nichts mit einem Hineintragen von Politik in die Fußballstadien zu tun. Es ist die einzig vernünftige Reaktion, über deren Notwendigkeit keine Diskussion besteht und die von allen Fußballfans gefordert ist.

ProFans appelliert vor allem auch an Vereine, Verbände und Politik, sich dieses Problems ernsthafter denn je anzunehmen und nicht im Rahmen der Debatten um Pyrotechnik und Ultras den Fokus auf Themen zu legen, die vergleichsweise harmlos sind.

ProFans, im August 2013 ■

## MEDIENECKE

### Sky erhöht Preise

Der Bezahlsender Sky investiert in der aktuellen Saison sagenhafte 486 Millionen Euro für die Rechte an der Exklusivübertragung. Die DFL steigert die Erlöse aus dem Verkauf der Medienrechte damit insgesamt von 412 auf 628 Millionen Euro. Um diese Kosten zu decken, erhöht der Pay-TV Sender die Abopreise drastisch. Kneipenbesitzer fühlen sich ungerecht behandeln und fürchten um den Kneipenfußball.

Besonders undurchsichtig ist die Preispolitik von Sky im Bereich der Preisbildung. Laut Sky soll sich der Abo-Preis nicht mehr nur nach der Quadratmeter-Anzahl der Gaststätte richten, sondern auch nach Bevölkerungsdichte, Kaufkraft und Sport-Affinität der Region. Diese Konstellation bei der Preisgestaltung ist extrem verwaschen und für Abonnenten nicht nachvollziehbar.

In Berlin haben sich betroffene Kneipenbesitzer zusammengesetzt, um gemeinsam über konsequente Schritte nachzudenken. In der Regel

belaufen sich die Erhöhungen auf rund 150-200 Euro pro Monat. Viele der Berliner Wirte haben ihren Vertrag mit Sky kündigen müssen, da sie die Kosten nicht mehr stemmen konnten. Von knapp 500 Sky-Kneipen in Berlin, werden um die 100 Kneipenbesitzer ihren Vertrag kündigen. Dies ist für nicht wenige eine Existenzbedrohung. Gefährdet durch die Gebührenerhöhung von Sky und der immer weiter steigenden Kommerzialisierung der DFL. ■



## **Fußball als Wahlkampfprogramm - am Beispiel der Piraten Partei**

Politik – Fußball. Zwei Begriffe die zunächst wenig, bis gar nichts miteinander zutun haben. Bei genauerem Betrachten wird jedoch deutlich, dass die beiden Begrifflichkeiten nicht immer fern ab von einander zu betrachten bzw. zu behandeln sind. Erst recht nicht, wenn der Fußball im Zusammenhang mit den aktuellen Faninteressen als Wahlkampfthema der politisch aktiven Parteien verwendet wird. Im Hinblick auf die am 22. September stattfindende Bundestagswahl ist es somit nicht verwerflich sich diesem Thema anzunehmen.

Der Wahlkampf in den Kurven der Stadien wirft einige Fragen auf, die zunächst nicht einfach zu beantworten sind.

Die Partei, die sich für den Fußball und die daraus entstandenen Fanthemen als Punkt ihres Wahlprogramms entschieden hat, ist die Piratenpartei. Im Zuge der Debatte rund um das neue Sicherheitskonzept der DFL hat die Partei bemerkt, dass das Thema politisch völlig unzureichend beleuchtet wird. Zum Start der Bundesliga hat die Piratenpartei vor 20 Fußballstadien von der 1. Bundesliga bis zur Regionalliga auf Flugzetteln für ihre Kampagne „Menschenrechte enden nicht am Stadiontor“ geworben. Der Bundesvorsitzende der Piratenpartei erläutert. „Fans des Fußballsports und anderer Sportarten werden von den Sicherheitsbehörden offenbar kollektiv als potenzielle Gefährder, Störer und Straftäter wahrgenommen. Die Unschuldsvermutung und andere Rechtsstaatsprinzipien werden außer Kraft gesetzt. Das können wir als Partei, die sich seit ihrer Gründung für eine Stärkung der Bürgerrechte einsetzt, so nicht hinnehmen.“

Die Partei hat erkannt das es starke Repressionen gegenüber dem Fan gibt. Sie sind gegen Kollektivstrafen von Fans, gegen Nackt- und Vollkörperkontrollen, gegen die Datei „Gewalttäter Sport“ sowie für den kontrollierten Einsatz von

Pyrotechnik und eine Kennzeichnungspflicht von Polizeibeamten. Im Zusammenhang mit den Schlagwörter wie „Kollektivstrafen? - Nein danke!“, Abschaffung der Datei „Gewalttäter Sport“ oder „Pyrotechnik entkriminalisieren“ sind dies alles keine unbekanntes Forderungen und stimmen fast genau mit den Unseren überein. Anhand dessen dürfte somit feststehen bei welcher Partei der Fußballfan am 22. September sein Kreuzchen macht.

Doch ganz so einfach ist es nicht! Wie glaubwürdig ist das Ganze?

600.000 Leute gehen jedes Wochenende in die Stadien der ersten bis dritten Liga. Da liegt die Vermutung nahe, dass sich die Piratenpartei gezielt, mit Hilfe der oben aufgeführten Forderungen, eine extrem breite Wählerschaft aussucht. Da wird dem Fan sozusagen „Hönig ums Maul geschmiert“ und die anfangs behandelten Fanthemen dienen einzig und alleine dem Stimmenfang.

Von plumpem Populismus möchte ich an dieser Stelle jedoch nicht sprechen und solches den Piraten auch nicht vorwerfen. So war und ist es die Piratenpartei, welche sich als erste Partei für die Rechte der Fußballfans stark gemacht und die Problematik genauer betrachtet hat.

Die Piraten sind die einzigen, die sich in ihrem Wahlprogramm ausführlich mit dem Thema beschäftigen und dessen Wichtigkeit unterstreichen. Es genügt jedoch nicht, sich nur eine Partei genauer anzusehen. Die Belange der Fans sind jedoch nicht überall Wahlkampfthema.

Bei der FDP findet sich zwar der Passus: „Wir wenden uns gegen unverhältnismäßige Grundrechtseingriffe gegen Fußballfans.“ Aber das war es eigentlich auch.

Bei den großen Parteien findet das Wort „Fußball“

in ihren Grundsatzpapieren keinen Platz, man sucht somit vergeblich danach. Die Grünen sind für eine Stärkung der Koordinationsstelle Fanprojekte, die sich für die Rechte von Fußballanhängern stark macht.

zu demonstrieren.

Es ist letztendlich die eigene Meinung jedes einzelnen Fan, inwieweit man die Politik und deren Wahlkampf in Verbindung mit dem Fußball



# PIRATEN PARTEI

Die Linke setzt sich für Fanprojekte ein und verlangt, dass die Mittel gegen Gewalt und Diskriminierung erhöht werden sollen. Sie machen sich stark gegen pauschale Verdächtigungen und Überwachungen von Fans und verlangt zudem, dass man die Beteiligung von Fans an Vereinsentscheidungen verbessern solle.

Die anfangs erwähnte Verbindung der Politik zum Fußball und insbesondere der uns betreffenden Fanthemen ist manchmal gegenwärtiger als man zu glauben mag. Man spricht eine extrem große Masse an, wenn man Fußballthemen ins Wahlkampfprogramm aufnimmt. So ist es auch nicht verwunderlich, dass es für Politiker keine besseren Orte als ein Stadion gibt, um Volksnähe

als Glaubwürdig erachtet oder ob man dieses Zusammenspiel nur als stimmbringendes Objekt irgendwelcher Parteien sieht.

Als Abschluss ein negatives Beispiel aus der Schweiz, wo Wahlkampf auf dem Rücken der Fans ausgetragen wurde. 2011 wetteiferten Politiker im Schweizer Wahlkampf um die repressivsten Maßnahmen gegen Fußballfans. Sie forderten etwa ein Banner- und Megafonverbot und bedrohten so eine lebendige Fankultur.

Für die Schweizer Fußballfans stand fest: Weder als Verhinderer von Fußballspielen noch als Totengräber der Stimmung gewinnt man Wahlen! █

## UNTERWEGS IN

**Frankreich:**

**FC Metz - Niort**

**23/08/2013 Stade Saint-Symphorien**

Da sich das Heimspiel des FC Metz am vierten Spieltag der Ligue 2 nicht mit dem Spiel unseres 1. FC Kaiserslautern e.V. in Aalen überschneidet, lag ein Besuch unserer Freunde in Metz nahe und so machten sich 3 Autos am frühen Freitagabend auf den Weg nach Lothringen. Pünktlich mit dem

Eintreffen meiner Autobesatzung trafen wir auf den Horda Mob, welcher sich gerade auf dem Weg ins Stadion befand.

Nach herzlicher Begrüßung betrat man also zusammen das Stade Saint-Symphorien, wo



das Spiel bei angenehmen Temperaturen und Sonnenuntergang um 20 Uhr begann. Zur optischen Untermauerung des Supports wurde in der Mitte der ersten Hälfte von der Horda eine kleine



Blockfahne mit 3 Logos hochgezogen, kombiniert mit einigen kleinen Fahnen in bordeaux, gelb und schwarz. Passend zum chaotischen Stil des Metzger Supports wurde die Fahne im weiteren Verlauf des Spiels noch mehrmals hochgezogen und wieder herunter gelassen.

Die Heimmannschaft dominierte das Spiel

weitgehend, schaffte es jedoch nicht in der ersten Hälfte den Führungstreffer zu erzielen. Kurz nach der Pause jedoch erzielten die Grenats durch einen Foulelfmeter vor der Tribune Est die verdiente Führung, welche diese daraufhin zum Ausrasten veranlasste. Leider schaffte es die Mannschaft nicht den Sieg festzuhalten und fing sich in der Nachspielzeit den Ausgleich ein. Die Punkteteilung für Metz war dementsprechend sehr enttäuschend und so versäumten sie es den dritten Sieg der Saison einzufahren, dennoch findet sich das Team in der oberen Hälfte der Tabelle wieder.

Nach dem Spiel machte sich meine Autobesatzung nach längerer Verabschiedung wieder auf den Weg nach Hause, wo bereits drei Stunden nach Ankunft der Wecker den Schreiber dieser Zeilen wieder aus dem Bett klingelte und zum Auswärtsspiel nach Aalen rief, zu welchem uns auch einige Leute der Horda begleiteten.

Merci pour votre hospitalité, et votre visite - HFY! █



"Der Fußball ist samstags"

## Soli-CD "Frenetic Vibes"

Auch beim heutigen Heimspiel habt ihr die Möglichkeit an unserem Infostand die brandneue Soli-CD zu erwerben. Was euch erwartet? Eine CD mit 15 Tracks von verschiedenen Künstlern, welche alle dazu beitragen, dass das Album Einflüsse aus verschiedenen Ländern, (Sub-) Kulturen und Musikrichtungen enthält. Somit ist mit Sicherheit für jeden Geschmack etwas dabei! Einen kleinen Einblick in den Soli-Sampler gibt es auf unserem Youtube Account

([www.youtube.com/FreneticYouth](http://www.youtube.com/FreneticYouth)), sowie auf unserer Homepage [fykl.de](http://fykl.de). Der Betrag von 5€, den euch das gute Stück kosten wird, geht komplett in die Soli Kasse, welche unsere Leute im Kampf gegen die Repression unterstützt. Also schaut vorbei und holt euch das Teil, es lohnt sich! Zum Schluss bitten wir euch noch die Arbeit die in dieses Projekt investiert wurde zu respektieren, deshalb hoffen wir dass die CD nicht im Internet auftaucht oder vervielfältigt wird. █



Neue Aufkleber! Neue Buttons!

Liebe Betze-Fans, an unserem Infostand erwarten euch frisch eingetroffene neue Aufklebermotive zum Preis von mageren 2 €. Außerdem haben wir neue Buttons-Motive am Start, die ihr zum Preis von 1 € erworben könnt. Daneben steht euch natürlich das übliche Repertoire an Fanzines, DVDs, Kalendern usw. zur Verfügung. Außerdem könnt ihr eure bestellten Förderkreis-Shirts am Stand abholen. Vorbeischauen lohnt sich also! █





**KEEP ON RISING**